

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1886)
Heft: 1

Rubrik: Präsidialbericht 1885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidial-Bericht

an die

VIII. Hauptversammlung der Ostschweiz. Geograph.-Commerc. Gesellschaft

in St. Gallen

über die

Tätigkeit des Vereins und seiner Organe im Jahre 1885

vorgetragen

Sonntag den 21. Februar 1886 im Hôtel Stieger in St. Gallen.

Geehrte Versammlung!

Ihrem Vorstande liegt schon wieder die Pflicht ob, Ihnen über unsere Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre Rechenschaft zu geben und die Beweise zu erbringen, dass die leitenden Organe nach bestem Wissen und Gewissen ihres Amtes gewaltet und das Möglichste für die Förderung der Interessen der Gesellschaft getan haben, soweit dies mit den übrigen Pflichten des Amts- und Berufslebens vereinbar war. Es hofft der Sprechende, Sie davon zu überzeugen, dass durch gutes Einvernehmen der gesammten Kommission und insbesondere des Ausschusses manches Samenkorn zu späterer fruchtbringender Ernte ausgestreut und die Zwecke der Gesellschaft damit gefördert werden.

Zwar blieben auch im vorliegenden Berichtsjahr den leitenden Organen mancherlei Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten nicht erspart, die mit Geduld und zäher Ausdauer zu bekämpfen und zu besiegen waren, doch fanden sich in aner kennenswerter Weise immer die treu aufopfernden und hingebenden Elemente, die über solche Hindernisse hinweghalfen und eingetretene Lücken im Getriebe des Geschäftsganges bestens zu ersetzen und auszugleichen bemüht waren. Namentlich war es die wichtige Charge des Generalsekretariates, das durch besondere Verumständungen (Rücktritt und Abreise) mehr-

mals gewechselt werden musste, von einem Provisorium zum andern führte und in dem Gang der geregelten Besorgung der sich immer mehr häufenden Korrespondenz einige Zeit empfindlichen Eintrag und Störung herbeiführten. Aber Dank der Bereitwilligkeit und der richtigen Einsicht für die Notwendigkeit der Arbeitsteilung kam man nach und nach wieder in die richtige Bahn, während hingegen die Chargen des Bibliothekars, des Redaktors und des Conservators der Sammlungen in höchst verdankenswerter Weise von denselben bewährten, fachkundigen Männern besorgt wurden, die sich ob ihrer Bürde niemals beklagten und mit stets freudiger Hingabe in uneigennützigster Weise um die Gesellschaft sich verdient gemacht haben.

Die Behandlung der Geschäfte erforderte drei Sitzungen der Zentralkommission, die leider von den auswärtigen Mitgliedern in Folge anderwärtiger Abhaltungen und Behinderungen sehr schwach besucht waren, wogegen sich 11 Sitzungen des Ausschusses durchschnittlich einer regen Teilnahme erfreuten. Um die auswärtigen Mitglieder der Kommission besser auf dem Laufenden zu erhalten, wurden probeweise die Protokolleinträge jedes Quartals durch autographirte Vervielfältigung dem Einzelnen zugesandt, um damit allgemein anzuregen und dem Vorwurf der mangelhaften Föhlung abzuhefen. Monatsversammlungen mit belehrenden Vorträgen und Diskussionen fanden wieder fünf statt, unter möglichster Verhütung von Kollisionen mit Vereinsabenden anderer hiesiger, uns befreundeter, älterer Gesellschaften, wie die Historische und die Naturwissenschaftliche und des Kunstvereins.

I. Monatsversammlung den 12. Mai 1885.

Vortrag von Herrn *J. Lutz*, Kaufmann in St. Gallen: Über *die portugiesische Provinz Mozambique*, aus eigener Anschauung.

Herr *Th. Roth* aus Berlin, als Gast, verdankte die Bemühungen unserer Gesellschaft um die Auskundschaftung seines in Gefangenschaft des Mahdi vermuteten, in Wirklichkeit jedoch auf einer Reise dem Fieber erlegenen Bruders G. Roth, früher korrespondirendes Mitglied unserer Gesellschaft in Assiut, und benützt die Vorlage eines Originalbriefes des General Gordon, um den ehrenhaften Charakter dieses berühmt gewordenen Mannes in das richtige Licht zu stellen und die verleumderischen Anklagen der englischen Presse zu widerlegen.

Im weitem meldet das Präsidium den allgemein tief bedauerten Verlust unseres Ehrenmitgliedes *Dr. Nachtigal*, deutscher Reichskonsul in Tunis, welcher ebenfalls durch unerwarteten Tod aus seiner Tätigkeit entrissen wurde. *Dr. Nachtigal* starb an Bord der Korvette *Möve* auf hoher See am 20. April 1885 an perniziösem Wechselfieber und wurde Tags darauf auf Kap Palmer begraben. Er war geboren am 23. Februar 1834 in Eichstädt bei Stendal.

II. Versammlung am 13. Oktober 1885.

Vortrag des Herrn *C. Stolz*, Buchhändler in St. Gallen: Über *das Kurgländ*, welche treffliche Originalarbeit in unsern letzten Mitteilungen erschienen ist und viel Interesse gefunden hat.

Lehrer *U. Früh* in St. Gallen legte der Versammlung das von ihm für den Unterricht in der Heimatkunde, resp. den ersten geographischen Unterricht erstellte und vom Schulrate der Stadt St. Gallen in den entsprechenden Klassen eingeführte Lehrmittel vor, bestehend in neun Grundrissen, Plänen und Karten, nebst zwei den Karten entsprechenden Reliefs und erläuterte anschliessend deren Gebrauch bei der Einführung der Kinder in ein richtiges und verständiges Kartenlesen.

III. Versammlung den 10. November 1885.

Vortrag des Herrn Lehrer *Früh*: über *Kamerun*.

Herr *Betz*, Kaufmann in St. Gallen macht Vorlage der auf seiner Reise nach Syrien gesammelten Kollektion von Photographien, Städtebildern und Typen.

Herr Reallehrer *G. Schmid* in St. Gallen behandelt die Broschüre *Cohun's* über *China* und Herr Lehrer *Früh* erläutert die ausgestellten und auf Vereinskosten angeschafften Tafeln *Kirchhoff's* über *Völkertypen*.

IV. Versammlung den 9. Dezember 1885.

Vortrag des Herrn Lehrer *Forrer* in St. Gallen: Über die *Inkas in Peru* von *Squir*. An denselben anschliessend, gibt Präsident *Scherrer-Engler* seine Reiseerinnerungen in *Peru* und aus dessen vierjährigem Aufenthalt in jenem Lande (während den Jahren 1854/58) zum Besten, in welcher Epoche die Aufhebung der Sklaverei mit schweren Opfern für Handel und Landwirtschaft zum unerwarteten Vollzug kam.

V. Versammlung den 12. Januar 1886.

Vortrag des Herrn *Hugo Pfeiffer*, Kaufmann in St. Gallen:

Über *Singapore*. Dieser interessante Bericht wird in unserm nächsten Hefte seine Veröffentlichung finden.

Herr Professor *Amrein* in St. Gallen erklärt die während der Versammlung den Saal schmückenden, uns in generöser Weise geschenkten beiden Wandkarten des Alpenlandes von Wurster und Randegger in Winterthur, unter besonderer Hervorhebung und Betonung der enormen technischen Fortschritte auf dem Gebiete der schweizerischen Kartographie.

Zwischen Mai und Oktober 1885 fanden zwei öffentliche Vorträge des Kapitän *Bade*, früher zweiter Offizier der „Hansa“ bei der deutschen Nordpol-Expedition 1869/70 statt und war unseren Mitgliedern Gelegenheit gegeben, solche kostenfrei zu besuchen. Sie wurden mit verdientem Interesse angehört.

Der zweite Vortrag des Herrn *Bade* über seinen Aufenthalt unter den *Eskimos* wurde mit dessen Erlaubnis stenographirt und unserem letzten Jahreshefte als freundliche Erinnerung an den Vortragenden einverleibt. Ein superkluger bernischer Schul-Inspektor hat in jüngster Zeit für gut gefunden, die Identität dieses Nordpolfahrers zu bezweifeln und dessen Vorträge einer öffentlichen Kritik zu unterstellen, den überall freundlich aufgenommenen Gast zu verdächtigen und zu besudeln. Gegen solches Gebahren protestirte mit Recht die deutsche Presse und Diplomatie und der Angegriffene wird auf gerichtlichem Wege mit seinem Angreifer abrechnen. Da Herr Kapitän *W. Bade* auf Einladung *unserer* Gesellschaft nach der Schweiz kam und auch durch unsere Initiative einen Cyclus von Vorträgen in der deutschen Schweiz hielt, konnten uns die Schmähungen seines Gegners nicht gleichgültig sein; allein wir fanden gleichwohl eine Polemik mit dem Angreifer überflüssig und wir beschränkten uns auf ein aufrichtiges Beileidschreiben an unseren verehrten Gast für die ihm in unserem Vaterlande gewordene Unbill. Wir freuten uns auch herzlich der wackern, ehrenhaften Parteinahme zu Gunsten *Bade's* von Seite eines grossen Theils der guten Presse und hervorragender Männer in verschiedenen Gauen, die mit richtiger Münze den Provokateur heimzahlten.

Die Liste unserer Ehrenmitglieder wurde vermehrt durch die Namen des Herrn Professor *Th. Studer*, Präsident der geographischen Gesellschaft in Bern, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die geographische Wissenschaft in der Schweiz, und Herrn Dr.

Ed. Petri, Privatdozent in Bern, als Auszeichnung für dessen mannigfache Verdienste um unsere Gesellschaft durch stete Bereitwilligkeit zu Vorträgen und durch Einsendungen von literarischen Arbeiten geographischen Inhaltes, wovon ebenfalls unser nächstes Heft Zeugnis ablegen wird. Beide Freunde bekleideten früher die Würde von korrespondirenden Mitgliedern unserer Gesellschaft.

Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden folgende Herren ernannt:

- Herr Dr. *Hans Schinz* in Angra Pequena;
- „ *Adolf Schilling*, Kaufmann, Rangoon;
- „ *Oskar Scheitlin*, Sonnenfeld, Liverpool;
- „ Professor *H. Ritz*, Sidney;
- „ *Max Naeff*, Ingenieur, Panama, nun in New-York;
- „ *Carl Gremli*, Kaufmann, Trinidad;
- „ *A. Wolff*, Generalkonsul der Schweiz, Yokohama (Japan);
- „ *R. N. O'Neill*, englischer Konsul, Mozambique.

Von Ersterm sind uns bereits drei höchst interessante Reiseberichte über Gebiete von Südwest-Afrika eingeliefert worden, die im nächsten Hefte ihre Verwertung finden, und von andern der bezeichneten Herren sind uns ebenfalls Beiträge in baldige Aussicht gestellt.

Der Verkehr mit sämtlichen korrespondirenden Mitgliedern hat durch Erlass eines Zirkulars an dieselben mit beigegebenen kommerziellen Fragenschemas an Bedeutung und Interesse gewonnen und es liegen bereits einige bezügliche Antworten vor, die wir zu Nutz und Frommen des schweizerischen Handels und der Industrie in den „Geographischen Nachrichten“ unter Redaktion des uns befreundeten Herrn Dr. *Hotz-Linder* in Basel publiziren. Die Unterstützung dieses Blattes durch Abonnements ist bestens zu empfehlen. Es finden sich in demselben u. A. fortgesetzte Originalberichte unseres korrespondirenden Mitgliedes Herrn Dr. *W. Ch. Rotermund*, in San Leopoldo, Rio Grande do Sul, und demnächst erscheint ein Spezialbericht unseres schweizerischen Konsuls *J. U. Zürcher* in Valparaiso.

Wir wählen diesen Modus der Publizität, um die Berichte weitem Kreisen zugänglich zu machen, dabei Kosten zu ersparen und zugleich ein gut redigirtes, unsern Handelsinteressen vorzüglich dienendes Blatt nach Verdienst zu unterstützen.

Die stattliche Zahl von Schwestergesellschaften, mit denen wir in Schriftenaustausch getreten sind, hat sich abermals vermehrt und wir freuen uns namentlich, dass in Neuenburg eine *Geographische* und in Aarau eine *Mittelschweizerische geographisch-commercielle* Gesellschaft sich gebildet haben, die sich bereits einer grossen Mitgliederzahl erfreuen und eine rege Tätigkeit entfalten. Beide sind dem schweizerischen Geographen-Verbande beigetreten und es wird sich im Laufe des neubetretenen Jahres Gelegenheit bieten, am schweizerischen Geographentag, der nun auf unsere Anregung hin nur alle zwei Jahre stattfindet — dieses Jahr in Genf — gemeinsame Ziele mit Erfolg anzustreben. Der jeweilige Vorort hat nunmehr durch ein zweijähriges Amt auch bessere Gelegenheit, die Traktanden richtig vorzubereiten und sich in seine Aufgabe einzuleben.

Der *Verband der geographischen Gesellschaften in der Schweiz* erfreute sich einer Subvention von Fr. 1000 durch das eidgenössische Handels- und Landwirtschaftsdepartement, die voraussichtlich ihre Hauptverwendung für Prämierung der vorzüglichsten Arbeiten für ein der Konkurrenz unterstelltes geographisches Lehrbuch finden werden, für welche Arbeit auch verschiedene St. Gallische Lehrkräfte sich interessirt haben.!

Unsere schon in zwei früheren Jahresberichten erwähnten Bestrebungen, nach den Grundsätzen des belgischen Handelsmuseums in Brüssel, mit Bundeshilfe in der Ostschweiz eine Sammlung von Textil-Artikeln anzulegen, welche auf auswärtigen Märkten eingeführt werden, um dadurch unsere einheimische Industrie konkurrenzfähiger zu machen, fanden trotz warmer Fürsprache des hiesigen kaufmännischen Direktoriums noch keinen Erfolg, und es scheint bei unserer obersten Landesbehörde die richtige Einsicht dafür nicht einkehren zu wollen. Die gegenwärtige Strömung in der Bundesversammlung tendirt meist dahin, zu Gunsten der Landwirtschaft grössere Summen des Bundessäckels nutzbar zu machen, während für Handel und Industrie nur Brosamen abfallen, wobei selbst noch unter den sonderbarsten Bedingungen nach allen Richtungen Garantien für unbedingt zuverlässige Verwendung erteilt werden müssen. Über dieses Kapitel wüsste das hiesige, vom kaufmännischen Direktorium gegründete Gewerbemuseum Mehreres zu berichten. Im Einverständnis mit dem kaufmännischen Direktorium machen wir indes nochmals einen Versuch, die schweizerische kaufmännische Gesell-

schaft in Zürich dafür zu interessiren und durch diese einen etwas grössern Einfluss bei unseren Landesvätern zu erzielen. Sollte auch dieser Anlauf fruchtlos bleiben, so werden wir die Industrie- und Gewerbevereine zu eigener Initiative auffordern und die öffentliche Presse für die Sache gewinnen. Wir lassen von dieser zeitgemässen Forderung einfach nicht ab.

Im Spätjahr des vorliegenden Berichtstermines fanden wir Veranlassung, ein geniales und von kompetenter Seite als ausführbares Projekt bezeichnetes Programm unseres Landsmannes Herrn Gotthard-Jngenieur *O. Möllinger* von Fluntern unter unsere Protektion zu nehmen und für dasselbe geeignete Finanz-Institute zu interessiren. Es handelt sich dabei um nichts Geringeres als *die Schiffbarmachung des Nils von Assuan bis Ambukol und Anlage eines Kanals durch die Bajuda-Steppe von El Hadschir (80 Kilometer nördlich von Chartum) bis Ambukol (Korti)*.

Der Autor dieses Projekts hat durch frühern mehrjährigen Aufenthalt als Chef des technischen Bureau's der Société générale de Travaux in Egypten Gelegenheit gefunden, die Verhältnisse des Landes genauer zu studiren und dem Exposé seiner Ideen die erforderliche, genaue technische Grundlage zu geben, die zur Realisirung seines Vorhabens von vorneherein nötig ist. Es gereichte uns zu hoher Freude, dass auf unsere Empfehlung hin sowohl das geographische Institut Justus Perthes in Gotha bereitwilligst noch einige ergänzende Daten veschaffte, als auch namentlich in Paris massgebende Finanz-Institute der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit schenkten und einleitende Schritte unternahmen, um beim ägyptischen Ministerium befürwortende Vorlagen zu machen. Wenn auch die politischen Verhältnisse in jenem Lande leider solche Unternehmungen für einmal in den Hintergrund drängen und auf unbestimmte Zeit vertrösten, so muss doch anerkannt werden, dass gerade die Anhandnahme einer solchen für das Wohl des Landes geschaffenen Unternehmung das beste Pacifikationsmittel wäre, dem Volke Arbeit und Verdienst zu verschaffen und bisher noch immense Ländergebiete durch Bewässerung fruchtbar zu gestalten und der Kultur nutzbringend zu machen.

Wir fanden unsere Genugtuung darin, einer gesunden, volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Frage Egyptens mit aller Macht moralischer Unterstützung Vorschub zu leisten und suchten

auch unser Ehrenmitglied, Sr. k. Hoheit *Tewfik Pascha*, Vizekönig von Egypten, Kairo, direkt günstig für das Programm zu stimmen. Hoffentlich kann unser nächster Bericht einigen Erfolg unserer Verwendung melden.

Heute sind wir im Falle, Ihnen für ein neues Reiseunternehmen des Herrn Professor Dr. *C. Keller* in Zürich nach Madagaskar ein Stipendium von Fr. 500 zu beantragen. Herr Dr. Keller hat durch bundesrätliche Subvention und Unterstützung von andern Behörden und Korporationen eine nennenswerte Summe zusammengebracht, um seinen längst gehegten Reiseplan endlich zu realisiren und sich einige Monate in Madagaskar aufhalten zu können. — Das kaufmännische Direktorium in St. Gallen hat in wohlwollender Weise auch diesmal unser Ansuchen aufgenommen und Fr. 200 an unsere Subvention beigetragen. Wenn auch der Hauptzweck der Reise einen naturwissenschaftlichen Charakter trägt, so findet Herr Dr. Keller doch mannigfache Gelegenheit, sich auch über commercielle Verhältnisse genauer zu erkundigen und uns nach seiner Rückkehr durch einen Vortrag im Kreise unserer Gesellschaft lehrreiche und praktische Mitteilungen zu machen, über welche Befähigung sich der genannte Freund schon von seiner frühern Reise ans rote Meer höchst befriedigend ausgewiesen hat. Wir dürfen also mit der Zeit auf einen interessanten Rapport rechnen.

Unsere Sammlungen erfreuten sich auch letztes Jahr, insbesondere an Sonntagen, eines recht fleissigen Besuches des Publikums und der Gunst unserer korrespondirenden Mitglieder, welche wieder wertvolle Bereicherungen zuführten.

Die nachfolgenden Spezialberichte der Herren Conservatoren mögen Ihnen hierüber gewünschten Aufschluss bringen und ebenso empfehlen wir Ihnen unsere Bibliothek zu recht fleissiger Benutzung.

Der finanzielle Haushalt unserer Gesellschaft schliesst mit einem erfreulichen Aktivsaldo auf neue Rechnung, trotzdem viele Anschaffungen gemacht worden sind.

Allen Denjenigen, die durch Vorträge, Korrespondenzen oder wie immer sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben, zolle ich den verbindlichsten Dank und schliesse mit dem Gesuche an unsere Mitglieder insgesamt, in ihren Freundeskreisen zu wirken, dass unser Verband sich immer mehr erweitere und auch in allen

Schichten des Volkes das Interesse um unsere gemeinnützigen Bestrebungen geweckt werde.

Die Devise „Vorwärts“ leite weiter auch unsere Tätigkeit und ermuntere Jung und Alt zur Popularisirung der geographischen Wissenschaft in Schule und Haus.

St. Gallen, den 21. Februar 1886.

Der Präsident:

B. Scherrer-Engler.